30.10.2019

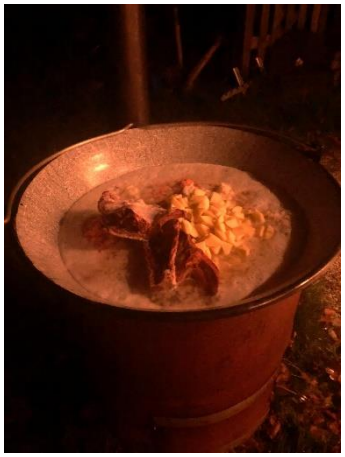
LICHTERFEST UND HERBSTFEUER

FFW Bröbberow-Groß Grenz
ein starkes Team

AKTIV

Schule/Kita/Hort

Die Vorbereitung: Traditionell schrieben und bastelten die Kinder der Kita und Schule im Vorfeld für das Fest Wunschlichter. Es sollten Wünsche für andere Menschen oder für die Welt sein. Ein besonderes Wunschlicht war in diesem Jahr entstanden: Mit großer Mühe wurde im Hort die Erde gebastelt und Wünsche an unsere Erde oder Menschen, denen es nicht so gut geht, zierten den großen Erdball. Die Kameraden der FFW hingegen hatten alle Hände voll zu tun, das Feuerholz herzurichten, Zelte aufzubauen oder Erbsensuppe zu kochen. Alles wurde dank vieler fleißiger Helfer rechtzeitig fertig.



Um 15.30 Uhr kamen dann die ersten Gäste auf den Schulhof.

Hier hatten die Schüler der Klasse 5/6 ein Kuchenbuffet und einen Fackelstand vorbereitet.

Zügig füllte sich der Platz und Kaffee sowie Kuchen wurden von den Besuchern in Empfang genommen.

Kita- und Schulkinder hatten verschiedenste Programmbeiträge vorbereitet. Das Lied vom Igel durfte nicht fehlen oder Herbstlieder und Gedichte, die über Wünsche und Lichter in der dunklen Jahreszeit erzählten.

Das Gedicht von der Kerze (Klasse 3) Text unten*

Englisches Gedicht „Halloweenparty“ (Kl. 5/6)

Gedicht „Heute ist Laternenumzug“ (Kl. 4)

Klasse 2 Heho, spann den Wagen an

Nach einem gemeinsamen Lied mit allen Gästen und kräftigem Applaus sammelten sich die Kinder, Eltern und Besucher in der Dämmerung. In Begleitung der FFW Bröbberow – Groß Grenz und FFW Benitz, mit Fackeln und Wunschlichtern ausgerüstet, startete der Lichterumzug durch die Gemeinde. Auf der Brücke stoben bunte Fontänen in die Höhe und hier und da waren Gesänge der Kinder zu hören.

Auf dem Festplatz angekommen, wurde das Wunschlicht angehängt.

Das Feuer ward auf den Punkt entfacht und die Kameraden der FFW hielten einige Köstlichkeiten für die Besucher an den Versorgungsständen bereit. Der Andrang war ziemlich groß und die Schlange vor den Ständen wuchs, aber dies konnte die gute Laune der Kameraden, Helfer und die der Gäste nicht trüben…

Der Wehrführer der FFW Bröbberow-Groß Grenz, Maik Langer eröffnete das Herbstfeuer. Er bedankte sich bei seinen Kameraden und den Organisatoren für die tatkräftige Hilfe und Unterstützung, ohne die ein solches Fest nicht möglich wäre.

Danach stürmten die Kinder auf die Bühne und tanzten zu DJ Marios Musik, was das Zeug hielt.

Bei knackigen Temperaturen konnten sich die Gäste am Feuer wärmen und die Kinder brutzelten ihre Marshmallows über der Feuerschale.

Zwischendurch wurde noch kräftig Holz nachgelegt, weiter gegrillt und gelegentlich auch der eigene Durst gestillt.

Wir als Organisatoren sagen allen ein herzliches Dankeschön, die an diesem schönen Abend teilgenommen haben. Besonders möchten wir uns bei all den fleißigen Helfern für die Unterstützung bedanken. Gemeinsam haben wir abermals ein wunderschönes Fest auf die Beine gestellt und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Eure FFW Bröbberow- Groß Grenz, der FW-Förderverein und das Team der AIMV

**Das Licht der Hoffnung R. Stich-Rodler*

Vier Kerzen brannten (…).
Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte:
Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht. Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte:
Ich heiße Glauben, aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne. Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und traurig meldet sich nun die dritte Kerze zu Wort:
Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie liebhaben sollen.

Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.
Da kam ein Kind in den Raum. Es schaute die Kerzen an und sagte:
Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein! Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte:
"Hab keine Angst! So lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung". Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.